

Einheimische stark bei ersten Regatten

Bedauern über Windmangel am Chiemsee – Heute letzter Wettfahrttag

Ein Aufatmen ging durch die ganze Seglerwelt am Chiemsee, als am Donnerstag nachmittag ein leichter Wind aufkam. Fast alle elf olympischen Klassen und die paralympische Klasse liefen aus, um die ersten Wettfahrten über die Bühne zu bringen. Leider flaute der Wind rasch wieder ab, doch wenigstens die 49er, die Surfer auf dem Surfbrett RS:X, sowie die 2,4 mR der paralympischen Klasse konnten diese Wettfahrt beenden. Laser Radial und Standard, Tornados, Stare und Finn-Dinghies und die anderen Klassen mussten teils gestartete Wettfahrten wegen eintretender Flaute wieder abbrechen.

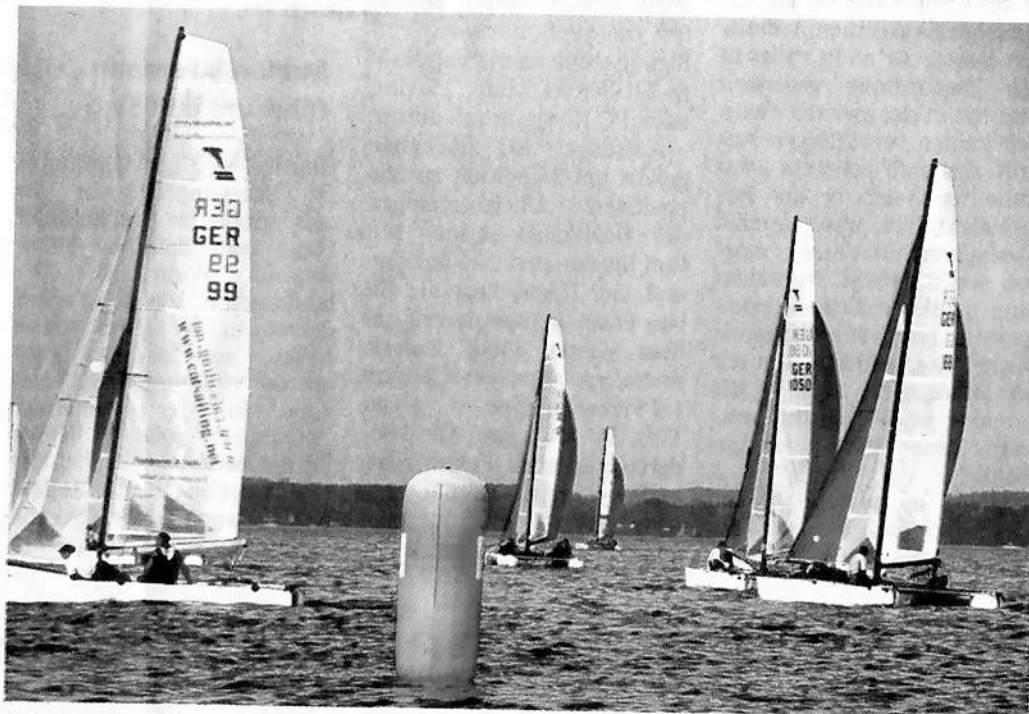
Aber auch am gestrigen

Freitag kam der erhoffte Wind nicht auf. Es regnete still vor sich hin, aber bis zum späten Nachmittag war kein Wind. Das haben sogar alte Regattasegler und Chiemseekenner noch nicht erlebt, dass eine Woche lang kaum ein Lüftchen wehte. Wettfahrtsleiter Uli Finckh meinte „es ist für die Wettfahrtsleitung gar nicht so leicht, die Stimmung zu halten. Petrus hat uns gezeigt, dass es nach windlosen sonnigen Tagen noch schlechter, mit Regen, aber wieder ohne Wind kommen kann“.

Am heutigen Samstag werden die Wettfahrten nun, wie ursprünglich für die Qualifikationen geplant, also an den bisherigen Standorten fortge-

führt und am Abend abgeschlossen. Segler, Organisatoren und die über 250 eingesetzten Helfer bei dieser Megaveranstaltung hoffen, dass am Samstag endlich der Wind bläst.

Bei den beiden beendeten Wettfahrten vom Donnerstag zeigten sich die einheimischen Segler erstaunlich stark. Leopold Fricke vom Chiemsee Yacht Club und Lorenz Huber vom Segelclub Breitbrunn Chiemsee gewannen im starken Feld der 49er vor den Spitzenseglern Peckolt/Peckolt, Baur/Baumann und den österreichischen Kaderseglern Delle Karth/Resch. Auch die kurzfristig von der Segelklasse 470er auf den 49er umgestiegenen Patrick Follmann vom Deutschen Touring Yachtclub und Nico Lutz vom Chiemsee Yacht Club hielten sich mit einem sechsten Rang bei den 21 gestarteten pfeilschnellen 49ern ausgezeichnet. Im Surfbrett RS:X war Spitzensurfer Toni Wilhelm vom Wassersportclub Überlingen am Bodensee nicht zu schlagen, er siegte vor dem Ungarn Aron Gadorfalvi. Hervorragend der dritte Platz von Max Oberberger, er ließ Spitzensurfer, wie etwa die Ranglistenzweite in der ge-



Bei den Tornados musste die Wettfahrt wegen eintretender Flaute wieder abgebrochen werden.

FOTOS NIESSEN



Einheimische Sieger: Leopold Fricke (links) und Lorenz Huber vom Segelclub Breitbrunn Chiemsee gewannen die erste Wettfahrt bei den 49ern.

meinsamen Liste für Männer und Frauen, Romy Kinzler, die auf Rang sechs kam, hinter sich. Bei dem international stark besetzten Feld von 23 Surfern aus neun Nationen landeten die Einheimischen Theresa Liese auf Rang elf und die Jugendweltmeisterschaftsdritte Regina Stadler, beide vom Regatta-Surf-Club

Chiemsee, auf dem 12. Platz. Inzwischen ist bei den Teilnehmern und Organisatoren das Bedauern über den dauernden Windmangel groß. „Mir tun die Chiemseer Vereine so leid, die vielen Leute und Helfer haben wirklich Erstaunliches auf die Beine gestellt und jetzt lässt sie der

Wind im Stich“, meinte der mehrfache Segelweltmeister Roland Gäbler vom Norddeutschen Regattaverband. Auch die anderen Segler haben größtenteils volles Verständnis, denn fünf windlose Tage hintereinander sind den meisten auch in Bayern noch nicht vorgekommen.